

Es gibt Geschichten über die Spinne Anansi, welche erzählen, wie begabt und schlau er war. Diese Geschichten sind wahr. Es gibt auch Geschichten darüber, wie faul und hinterlistig die Spinne Anansi manchmal sein konnte. Leider sind diese Geschichten auch wahr. Egya Anansi war ein sehr begabter Bauer. Er arbeitete für ein ganzes Jahr Seite an Seite mit seiner Frau und seinem Sohn, um das Land zu roden und in Farmland umzuwandeln. Sie arbeiteten auch vorher zusammen, um kleine Landstücke zu bewirtschaften. Aber das war das größte Stück Land, da sie jemals gerodet hatten.

Sie bepflanzten das Feld mit Süßkartoffeln, Mais und Bohnen. Die Saat war groß, die Größte, die sie jemals angebaut hatten. Anansi war erfreut, als er all den Mais und die Bohnen sah und wusste, dass die Süßkartoffeln genauso toll sein würden, nachdem sie sie ausgegraben haben. Plötzlich wandelte sich Anansis Freude zu Gier um. Er wollte diesen Reichtum mit niemandem teilen, einschließlich seiner eignen Frau und Sohn.

Er rief seine Frau und seinen Sohn, als die Saat reif war und bereit geerntet zu werden und sagte, "Wir haben alle hart gearbeitet, um dieses Feld zu bewirtschaften und die Saat anzubauen. Lasst uns nun die Saat ernten und diese in unseren Schuppen bringen. Wenn das getan ist, werden wir alle eine Erholung brauchen. Du und unser Sohn sollten nach Hause in unser Dorf gehen, um ein paar Wochen auszuruhen. Ich muss geschäftlich weit von zu Hause weg reisen. Wenn ich nach Hause zurück komme, werden wir alle zur Farm kommen und das große Festmahl genießen."

Anansi's Frau und Sohn dachten dies sei eine gute Idee und sie gingen auf direktem Wege zurück zum Dorf. So begann Anansi mit seinem Unfug. Er baute sich selbst eine bequeme Hütte in der Nähe der Farm und begann für sich selbst ein Festmahl aus der Ernte zuzubereiten. Er schlief während der Hitze des Tages und kam in der Nacht heraus, um die Lebensmittel einzusammeln und für sich selbst zuzubereiten. Es gab niemanden, mit dem er es hätte teilen sollen.

Nach kurzer Zeit begann sich Anansi's Sohn wegen der Ruhepause schuldig zu fühlen, während sein Vater auf einer Geschäftsreise war. So reiste er zurück zur Farm, um Unkraut zwischen den Reihen auf dem Feld zu jäten und die Felder für die nächste Saison vorzubereiten. Während er arbeitete, kam er an der Scheuer vorbei und stellte fest, dass große Mengen der Lebensmittel, die sie geerntet hatten, verschwunden waren. Er dachte, dass Diebe die Ernte gestohlen haben.

So kehrte Anansi's Sohn zurück ins Dorf und erzählte den Leuten, was geschehen war. Diese stellten ein Stockmännchen her und bedeckten es mit Stroh, so dass es wie ein Mann aussah. Dann bedeckten sie das Stroh mit klebendem Teer, halfen das Männchen zum Feld hinaus zu bringen und warteten auf den Abend. Einige der Männer blieben mit Anansi's Sohn dort, um aufzupassen und ihm dabei zu helfen, den Dieb

zu fassen.

Egya Anansi hatte keine Kenntnis darüber, was geschehen war und kam aus seinem Versteck, um mehr Lebensmittel aus der Scheune zu holen. Auf dem Weg zur Scheune sah er die Gestalt eines Mannes in seinem Feld stehen. Anansi rannte zu der Gestalt und sagte, "Dieses Feld gehört meiner Familie. Mach, dass du weg kommst." Als die Gestalt sich nicht bewegte und nichts sagte, schlug Anansi diese mit seiner rechten Hand.

Anansi's Hand klebte nun an der Gestalt fest. "Wie kannst du es wagen, meine Hand zu packen? Ich werde dich noch einmal schlagen." Anansi schlug die Gestalt mit seiner linken Hand, welche auch im Teer stecken blieb. Anansi versuchte seinen Fuß gegen den Mittelpunkt der Gestalt zu drücken, um seine Hände zu befreien. Der Fuß blieb stecken. Dann schlug er mit dem anderen Fuß aus. Bald war Anansi nicht einmal mehr auf dem Boden. Er hing in der Luft, steckend an dem Teer-Männchen auf dem Feld. Und dort blieb er, bis zum Morgengrauen.

Anansi's Sohn und die Dorfbewohner kamen aus ihrem Versteck und rannten zu der Stelle, an der sie das Männchen ins Feld gestellt hatten. Sie kamen mit Stöcken und Keulen, um den Dieb zu bestrafen. Sie waren alle ziemlich überrascht, dass der Dieb in Wirklichkeit Anansi war. Die Dorfbewohner lachten alle, außer Anansi's Sohn, der ziemlich beschämt über seinen gierigen Vater war.

Anansi war so beschämt darüber, dass er so egoistisch und gierig gewesen war, dass er sich in eine Spinne verwandelte und weg lief, um sich zu verstecken. Er ging von einem Platz zum anderen. Wann immer jemand Anansi sah, lachten sie ihn aus. Das geschah immer wieder, bis sich Anansi schließlich im dunkeln versteckt hielt, denn in staubigen Ecken an der Decke, konnte er nicht so leicht gesehen werden. Dort kann er normalerweise bis zum heutigen Tag gefunden werden.